

# REGIONALPLANUNGSVERBAND MUTSCHELLEN – REUSSTAL – KELLERAMT

---

## Protokoll der Vorstandssitzung 2/2007

<b>Datum</b>	Donnerstag, 14. Juni 2007
<b>Ort</b>	Mehrzweckraum Bergdietikon
<b>Zeit</b>	19.00 – 21.35 Uhr
<b>Teilnehmer</b>	Vorstandsmitglieder und weitere gem. Liste Karl Schneider, Präsident, Vorsitz Beat Suter, Planer Heiner Speck, Kreisplaner
<b>Protokoll</b>	Nadine Widler, Sekretariat, Gemeinde Jonen
<b>Entschuldigt</b>	Diverse gem. separater Liste
<b>Geht an</b>	Vorstandsmitglieder Gemeinderäte der Verbandsgemeinden Kreisplaner Planer Finanzverwaltung Oberwil-Lieli

### TRAKTANDEN

1. Protokoll der Vorstandssitzung 1/07 vom 22. März 2007
2. Zwischenbericht Wirtschaftsstandort; Simon Keller
3. Controlling Siedlung und Verkehr; Beat Suter
4. Ökologischer Ausgleich in der Landwirtschaft; Viktor Schmid, Abt. Landwirtschaft
5. Anliegen der Gemeinde
6. Verschiedenes (Arbeitsgruppe Siedlung und Verkehr)

### Begrüssung

Karl Schneider begrüsst alle zur heutigen Vorstandssitzung und bedankt sich bei Gemeindegammann Paul Meier für das Gastrecht in Bergdietikon. Besonders begrüsst er die beiden Interviewpartner Markus Spalinger und Othmar Brem, die beiden Referenten Simon Keller und Viktor Schmid sowie den Kreisplaner Heiner Speck.

Ein Stimmzähler wird nicht gewählt.

### 1. Protokoll der Vorstandssitzung 1/2007 vom 22. März 2007

Das Protokoll wurde allen zugestellt. Da es keine Fragen oder Anmerkungen gibt, wird es stillschweigend genehmigt.

## 2. Zwischenbericht Wirtschaftsstandort

Herr Simon Keller zeigt den Stand des Projektes „Wirtschaftsstandort“. Ziele sind Aspekte der Region aufarbeiten, Profil des Standortes M-R-K für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung darstellen sowie die Bedürfnisse eruieren. Die Interviews mit diversen Firmen und Gewerbevereinen unserer Region wurden gemacht und bilden nun die Grundlage für das weitere Vorgehen. Die Erkenntnisse daraus sind: Wohnstandort bestimmt den Wirtschaftsstandort und konkurrenziert ihn (Bodenpreise, Beschwerden wegen Lärm) sowie Entwicklungstendenzen zu Schlafgemeinden → dominante Ausprägung des Wohnstandortes. Grosse Arbeitsplatzzonen (Bremgarten/Zufikon und Bergdietikon) sind sinnvoll, kleinere, in den Teilräumen verteilte Arbeitsplätze sind erwünscht.

Im Mutschellen und in Bergdietikon müssen die Kapazitäten betreffend unüberbautes Gebiet überprüft werden, in Bremgarten/Reusstal und im Kelleramt sind ausreichend Kapazitäten vorhanden. Die Arbeitsplatzprognose für 2021 in Bremgarten beträgt plus 400 Arbeitsplätze. Die Verbesserung der ÖV-Erschliessung muss geprüft werden. Die Arbeitsplatzprognose 2021 für Berikon/Widen/Rudolfstetten beträgt plus 550 Arbeitsplätze. Wichtig sind Arbeitsplatzverdichtung im Zentrumsraum Mutschellen, Standort für Dienstleistungen sowie Abstimmung Wohnen – Arbeiten.

Weiteres Vorgehen:

- Potenziale und Aufgaben der Teilräume Bremgarten/Reusstal, Mutschellen (und Bergdietikon) und Kelleramt verfeinern
- Rückschlüsse für Siedlung & Verkehr für einzelne Raumausschnitte, z.B. Bremgarten-West, Bremgarten/Zufikon, Mutschellen, Bergdietikon, Teile vom Kelleramt
- Schlusspräsentation an der VS vom 29. November 2007

Othmar Brem, einer die Interviewpartner vom Gewerbeverein Mutschellen, freut sich, dass der Handlungsbedarf entdeckt wurde, da es für die Region von grosser Bedeutung ist. Das Interview deckte sich mit der Präsentation.

Die Präsentation deckte sich genau mit den Vorstellungen von Markus Spalinger, ebenfalls Interviewpartner als Präsident des Gewerbevereins Bremgarten. Er ist gespannt über die Entwicklung mit der Autobahn. Man muss sich früh genug Gedanken über die Verkehrszunahme machen. Die Schwerindustrie folgt der SBB-Linie. Für Kleingewerbe gibt es aber gute Chancen, sich in unserer Region auszudehnen.

Für Paul Meier ist der Verkehr ebenfalls ein grosses Fragezeichen. Ob sich dieser positiv oder negativ entwickelt hängt von der Steuerung ab. Diese muss frühzeitig in Angriff genommen werden.

Othmar Brem übt Kritik an den Vorgängern. Die Politik hat vor einiger Zeit der Planung zu stark reingeredet (z.B. bei der Expressstrasse Mutschellen). Man sollte deshalb die alten (guten) Gedanken wieder aufnehmen.

Für Peter Oggenfuss ist das Gewerbe ein wichtiger Faktor. Der Ist-Zustand ist i.O. Für den Dienstleistungssektor sind keine Gewerbebauten notwendig, da diese von zu Hause aus, d.h. in den Wohngebieten, arbeiten. Berikon befasst sich zur Zeit mit dem Gebiet „Riedacher“. Ihnen ist wichtig, dass das Steuersubstrat in der Gemeinde bleibt. Er schickt noch einige Kommentare zu Händen der Arbeitsgruppe.

Beat Suter ist ebenfalls der Meinung, dass das Potenzial für eine „wirtschaftlicher Boom-Town“ in unserer Region gering ist. Es sind eher Dienstleistungsbetriebe und Einkaufszentren. Er gibt die Prognose, dass der Mutschellen in 20 Jahren wichtiger ist als Brem-

garten. Dies wegen dem neuen Autobahnanschluss. Bremgarten hat aber dennoch gutes Potenzial. Gewerblich-industrielle Zonen sind nicht so gefragt, Wohnen ist auch wichtig. Die Teilregionen müssen deshalb Prioritäten setzen.

Vreni Meuwly unterstützt die Aussage, dass die Teilregionen entscheiden müssen, was sie wollen bzw. was möglich ist. In Widen haben die Ortsbürger ein Stück Land, das sie schon seit Jahren verkaufen wollen, aber niemand Interesse daran hat.

Heiner Speck bemerkt, dass jede Gemeinde vor 10-15 Jahren Gewerbebezonen ausgeschieden hatte. Nun wollen sie wieder umzonen. Die Tendenz für die Zukunft ist, dass häufiger zu Hause gearbeitet wird (Dienstleistungen).

Auch Herr Spalinger ist dieser Meinung. Wichtig ist, dass die Teilregionen zusammenarbeiten und nicht wieder jede Gemeinde einzeln entscheidet.

Gemäss Othmar Brem ist das Gewerbeland im Aargau nicht attraktiv. Im Kanton Zürich ist erstens das Land billiger und zweitens betragen die Anschlussgebühren nur etwa die Hälfte.

Markus Spalinger betont, dass es wichtig ist, dass die Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe sind und jederzeit offen sind.

### 3. Controlling Siedlung und Verkehr

Beat Suter stellt den Statusbericht vor. Seit dem letzten Bericht im 2002 hat unser Gebiet 1 430 Einwohner mehr. Dies ist ein durchschnittliches Wachstum von 0.9% pro Jahr. Das grösste Wachstum konnten prozentmässig die Gemeinden Arni, Bellikon, Bremgarten, Islisberg und Oberlunkhofen verzeichnen. In den 3 Jahren wurden 23 ha Bauzonen verbraucht für 960 Einwohner. Das ergibt 41 Einwohner pro ha. Der restliche Bestand beträgt neu 130 ha (Stand 2005).

#### **Beschluss**

Der Controlling-Bericht wird einstimmig angenommen. Die Erfolgskontrolle ist somit abgeschlossen. Die Gemeinden erhalten den Bericht für die Ablage im Ordner.

Bei der Verabschiedung des Projektes Siedlung und Verkehr wurde eine 2-jährliche Erfolgskontrolle beschlossen. Allenfalls müsste man diesen Rhythmus erhöhen, da es nicht so gravierende Änderungen gibt.

### 4. Ökologischer Ausgleich in der Landwirtschaft

Das LEP wurde im 2003 verabschiedet. Es handelt sich dabei um landwirtschaftliche Aufwertungen in der Landschaft. Da der Grossrat kurz darauf die Mittel strich, ist es etwas in Vergessenheit geraten.

Viktor Schmid von der Abt. Landwirtschaft des Kantons Aargau gibt aktuelle Informationen. Letzte Woche konnte der 1000ste Vertrag abgeschlossen werden, und zwar in der Gemeinde Wohlen. Die Tendenz ist zunehmend. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten für Aufwertungen, welche er mit Fotos zeigt. Die finanziellen Mittel vom Bund werden nur bezahlt, wenn der andere Teil durch den Kanton oder die Gemeinden übernommen wird. Da der Grossrat die Beiträge des Kantons gestrichen hat, müssen nun die Gemeinden mitmachen. D.h. es wäre gut, wenn sie mitmachen, da es auf freiwilliger Basis ist. Bestehende Verträge werden nach wie vor durch Bund und Kanton finanziert. Interessierte Gemeinden können Kontakt mit Herrn Schmid aufnehmen und dann die Bauern informieren.

# Regionalplanungsverband Mutschellen-Reusstal-Kelleramt

---

Urs Leuenberger war seinerzeit bei der Erstellung des LEP dabei. Er ist überzeugt, dass einige Bauern mitmachen. Es ist auch gut für die Gemeinden. Sie geben viel Geld für andere Aufwertungen aus. Für die Bauern ist es kein Gewinn, da sie auch etwas dafür machen müssen.

Peter Oggenfuss bemerkt, dass man nach der Verabschiedung schon mal so weit war. Aber das Projekt ist wegen der Streichung im Grossen Rat zusammengefallen. Er schlägt vor, dass alle das Thema im Gemeinderat beraten und die Bauern dann regional eingeladen und informiert werden.

Die GL wird einen Brief mit der Beschreibung des Projektes an alle Gemeinden verschicken.

## 5. Anliegen der Gemeinde

Es gibt keine Wortmeldungen.

## 6. Verschiedenes

- **Aggloprogramm**  
Die Vernehmlassung findet statt vom 6. August bis 5. Oktober 2007. Die Stellungnahme der Repla wird erarbeitet am 11. September, um 17.00 Uhr im Gemeindehaus Oberwil-Lieli, pro Gemeinde 1 Vertreter. Die Einladung folgt. Die Verabschiedung ist an der Vorstandssitzung vom 20. September.
- **Seminar „Demographischer Wandel und Herausforderungen für unsere Region“**  
findet zusammen mit der Repla Rohrdorferberg-Reusstal statt am 15. Juni 2007, 14.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle im St. Josefheim in Bremgarten. Die Einladung haben alle erhalten.
- Die nächste VS findet am 20. September 2007 um 19.00 Uhr in Bremgarten statt.

Paul Meier, Gemeindeammann, zeigt interessante Fakten der Gemeinde Bergdietikon, von der Entstehung bis zu den heutigen Verhältnissen. Am Rande des Aargaus arbeiten sie auch oft mit dem Kanton Zürich zusammen.

Da das Wort aus der Versammlung nicht weiter gewünscht wird, schliesst Karl Schneider den offiziellen Teil der Vorstandssitzung mit dem Dank für die Mitarbeit und bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Bergdietikon für das Gastrecht und den Apéro.

Schluss: 21.35 Uhr

Die Protokollführerin



Nadine Widler